

Die Schule im Wandel

Autor(en): **Hassler, Werner**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujaahrsblätter**

Band (Jahr): **62 (2006)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schule im Wandel

Kaum zu glauben, aber doch eine Tatsache: Die Bezirksschule Rheinfelden wird am 15. November 2006 175 Jahre alt.

175 Jahre, ein Alter, das man dieser Schule wahrlich nicht zutrauen würde in Anbetracht der auch im 175igsten Lebensjahr nach wie vor vorhandenen grossen Flexibilität.

Die Geschichte dieser Schule wird im interessanten, witzigen und pointierten Beitrag von Hans Peter Haug eindrücklich dargestellt. Der mit viel Humor und Anekdoten gewürzte Beitrag zeigt mit aller Deutlichkeit, in welchem schwierigen Umfeld diese Schule entstanden ist und mit welchen Grabenkämpfen sie in diesen 175 Jahren fertig werden musste.

Die Tatsache, dass die Bezirksschule auch in der heutigen Zeit der (Bildungs-)Reformen stark gefordert ist, kann aus dem kürzlich veröffentlichten Papier «Harmonisierung der Schulstrukturen» des Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) des Kantons Aargau entnommen werden. Ich bin überzeugt, dass die Bezirksschule Rheinfelden auch diese Herausforderung meistern wird, wie alle anderen Reformen und Umstrukturierungen, die in den vergangenen 174 Jahren zu bewältigen waren.

Beim Lesen dieser Geschichte fällt auf, dass das Umfeld für den Bildungsbereich nicht immer so gut war, wie das heute der Fall ist, auch wenn dies oft bestritten wird. Wir sind uns – so glaube ich jedenfalls – heute bewusster denn je, dass Bildung die wichtigste Aufgabe ist, welche der Staat und die Gesellschaft wahrnehmen müssen.

Gerade für ein fortschrittliches und wunderschönes Land, wie es die Schweiz darstellt, ist es wichtig, dass wir unseren Beitrag dazu leisten, damit unsere kommende Generation in der weltweit verflochtenen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft ebenfalls noch einen Platz

Werner Hassler
Stadtrat,
Ressortvorsteher
Schule und
Bildung

haben wird. Dass bei dieser Konstellation auch der Slogan vom «lebenslangen Lernen» ernst genommen werden muss, ist auch eine Tatsache die auf der Hand liegt und heute kaum mehr bestritten wird.

Im Beitrag «Aus der Schule geplaudert» erzählt Klaus Heilmann in seiner für ihn typischen und sympathischen Art aus seinem 40jährigen Berufsleben als Lehrer in Rheinfelden. Wie von Klaus Heilmann gewohnt, hat er alle diese Begebenheiten mit dem ihm eigenen Humor gewürzt und mit der nötigen Spannung angereichert. Dieser Artikel zeigt, dass die Schule und der oftmals trockene Schulalltag auch sehr lustige Geschichten hervorbringt und nicht immer nur eine ernste und engstirnige Angelegenheit sein muss.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen der vielen interessanten Beiträge viel Spass und Freude, gepaart mit ernsthaften und tiefergehenden Gedanken zur Thematik als Ganzes in Anbetracht der enormen Umbruchphase, worin sich unsere Schulen, aber auch unsere Gesellschaft, aktuell und wohl noch für einige Zeit befinden werden. Ihre Meinung zum Konstrukt «Schule» ist gefragter denn je, ihr Engagement zahlt sich für die aktuelle und kommenden Generationen aus.